

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Salome Hofer und Kons. betreffend "Sport um Mitternacht"

Kurzfassung:

Die Anzugstellenden berichten von den bereits an vielen Orten in der Schweiz durchgeführten Midnight-Projekten und deren Bedeutung für die soziale Integration und die gesundheitliche Prävention Jugendlicher. Sie bitten den Gemeinderat zu prüfen, ob ein solches Midnight-Projekt auch in Riehen lanciert werden könnte. Der Gemeinderat steht der Idee der Midnight-Projekte grundsätzlich positiv gegenüber und hält auch eine Durchführung in Riehen für machbar. Voraussetzung hierfür ist allerdings das Engagement einer privaten Trägerschaft und die Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft.

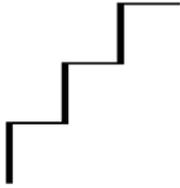
Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Politikbereich: Freizeit und Sport

Auskünfte erteilen: Irène Fischer-Burri
Gemeinderätin
Telefon 061 641 55 00

Christian Lupp
Fachbeauftragter Freizeit und Sport
Telefon 061 646 82 81

August 2007



Seite 2 **1. Der Anzug**

Der Einwohnerrat hat dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 29. November 2006 den Anzug Salome Hofer und Kons. betreffend "Sport um Mitternacht" mit folgendem Wortlaut überwiesen:

„Seit einigen Jahren führen rund 50 Gemeinden in der Schweiz so genannte Midnight-Projekte durch. (Vgl. SozialAktuell, AvenirSocial, Nr. 10 Oktober 2006, S. 7ff.)

Regelmässig werden in diesen Gemeinden am Samstagabend ab 21.30 Uhr die lokalen Turnhallen geöffnet. Jugendliche haben so die Gelegenheit, zusammen Basketball und andere Spiele zu spielen. Begleitet von aktueller Musik, mit Sitzbereichen und einem kleinen Kiosk stellen sie einen einfachen und gut erreichbaren Treffpunkt für Jugendliche dar.

Diese Projekte haben folgende Ziele:

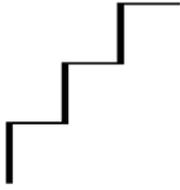
- Jugendliche haben eine Alternative zu teuren Discos und anderen Lokalen.
- Sie hängen nicht einfach draussen herum und konsumieren Alkohol und andere Drogen.
- Begleiterscheinungen wie Gewalt oder Vandalenakte werden vermindert.
- Mädchen haben durch die Wahl geeigneter Sport- resp. Spielarten ebenfalls ein attraktives Angebot.
- Die Integration ausländischer Jugendlicher kann gefördert werden.
- Gerade jüngere Jugendliche haben so die Möglichkeit, in ihrem Ort etwas zu unternehmen.

Alles in allem sind solche Projekte ein Mittel für die soziale Integration und für die gesundheitliche Prävention.

Wichtig ist aber, dass sie sorgfältig geplant und durchgeführt werden - es reicht nicht, einfach einen Ball in eine Turnhalle zu werfen. Viele Aspekte müssen diskutiert werden. Die Dachorganisation Midnight-Projekte Schweiz (www.mb-network.ch) gibt dabei Starthilfe, indem sie durch die ersten Planungssitzungen leitet. Vor der Gründung der lokalen Trägerorganisation tritt sie als Rechtsträger auf. Später wird das Projekt dann von ihr losgelöst. In einer weiteren Phase können die Jugendlichen selbst als Coach fungieren.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat, die Lancierung eines Midnight-Projekts in Riehen zu prüfen und darüber zu berichten."

sig.	Salome Hofer	Hans Rudolf Lüthi
	Martin Abel	Rolf Meyer
	Lukas Baumgartner	Peter Nussberger
	Niggi Benkler	Annemarie Pfeifer-Eggenberger
	Roland Engeler-Ohnemus	Franziska Roth-Bräm
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Claudia Schultheiss-Bühlmann
	Maja Kopp-Hamberger	Guido Vogel
	Daniel Liederer	Peter A. Vogt
	Christine Locher-Hoch	Heiner Wohlfart
	Roland Lötscher	

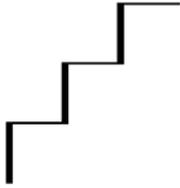


2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat schätzt die Bedeutung des Sports als Mittel der sozialen Integration und der gesundheitlichen Prävention als hoch ein. Aus diesem Grund werden über die Sportförderung die Riehener Sportvereine und auch einzelne Veranstaltungen finanziell unterstützt und somit Erwachsene als auch Jugendliche gefördert. Dass es darüber hinaus nicht zuletzt von Jugendlichen auch den Wunsch nach „weniger organisierten“ bzw. individuelleren und spontaneren Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten gibt, ist bekannt. Der Gemeinderat unterstützte in den letzten Jahren auch diese Anliegen, zum Beispiel mit der Realisierung der mobilen Skateranlage in der Wettsteinanlage und der Mountainbike-Route im Wald.

Beim im Anzug erwähnten „Sport um Mitternacht“ handelt es sich um ein 1999 in Zürich gestartetes Jugendprojekt mit der Idee, lokale Turnhallen an Samstagabenden für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren zu öffnen, damit sie ihren Ausgang bei Sport und Musik verbringen können. Das Ziel des Projekts ist, Jugendlichen eine sinnvolle Alternative zum Aufenthalt auf öffentlichen Plätzen zu bieten und somit der Entwicklung von Gewalt, Sucht und Vandalismus entgegenzuwirken. Dank des Engagements des Fördervereins Midnight Projekte Schweiz, der jeweils eine Verankerung und Vernetzung vor Ort und die aktive Mitarbeit der Jugendlichen anstrebt, fanden mittlerweile über 2000 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz statt. In einer Besprechung mit dem Sportamt Basel-Stadt, das mit dem Projekt Midnight Basketball in Basel bereits positive Erfahrungen sammeln konnte, erhielt die Verwaltung wertvolle Hinweise bezüglich einer Umsetzung von Midnight-Projekten in Riehen. Zudem wurde die Thematik in der Betriebskommission der Sporthalle Niederholz besprochen. Die Abklärungen führten zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Der Gemeinderat steht der Idee der Midnight-Projekte grundsätzlich positiv gegenüber.
2. Die Lancierung und Realisierung eines Midnight-Sportangebots in Riehen setzt das Engagement einer privaten Trägerschaft voraus, die auch über volljährige Ansprechpersonen verfügt. Dieser Trägerschaft obliegt die Planung und Durchführung eines Midnight-Projekts und die Präsenz an den Abenden. Eine Zusammenarbeit mit dem Förderverein Midnight Projekte Schweiz wäre zu empfehlen. Bei ihm könnten Unterstützungsleistungen eingekauft werden, an deren Kosten sich die Gemeinde Riehen beteiligen könnte.
3. Die Gemeinde Riehen ist bereit, bei einem Pilotprojekt mit „guten Diensten“ (Vernetzung, Kommunikation etc.) unterstützend mitzuhelfen. Gleiches gilt für die im Auftrag der Gemeinde Riehen tätige Mobile Jugendarbeit.
4. Als Lokalität würden sich die Sporthalle Niederholz und die Turnhalle des Schulhauses Hinter Gärten eignen. Ein Wechsel zwischen verschiedenen Standorten erschwert allerdings die Etablierung eines neuen Angebots. Einer Austragung in den Sporthallen des Gymnasiums Bäumlihof steht das Sportamt Basel-Stadt kritisch gegenüber. Gründe hierfür sind betriebliche Aspekte und die Erfahrung, dass Midnight-Sportangebote möglichst im Wohn- bzw. Freizeitumfeld der Jugendlichen stattfinden sollten. Gerade dort, wo sich die Jugendlichen im öffentlichen Raum aufhalten, sollen Midnight-Projekte Strukturen schaffen - nicht zuletzt auch zum Nutzen der Anwohnerinnen und Anwohner.



Seite 4

5. Die Gemeinde ist bereit, einen Beitrag an allfällige Hallenmietkosten im Sinne der Freizeit- und Sportförderung für Jugendliche zu leisten.
6. Es ist wichtig, dass der Anlass auf die Nachbarschaft Rücksicht nimmt und diese von Anfang an gut informiert ist über Ziele und Ablauf eines Midnight-Projekts. Insbesondere dem Verhalten der teilnehmenden Jugendlichen beim Verlassen der Sporthalle muss seitens der Trägerschaft grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden.

3. Zusammenfassung und Antrag

Die Gemeinde ist offen für zeitgemässe, die bestehenden Sport- und Freizeitaktivitäten ergänzende Angebote. Die Idee „Sport um Mitternacht“ bzw. die in vielen Gemeinden der Schweiz bereits durchgeführten Midnight-Projekte für Jugendliche können als eine solche Angebotsergänzung angesehen werden. Midnight-Projekte verknüpfen das Thema Sport / Bewegung mit Inhalten der Jugendarbeit (Freizeitgestaltung, Musik, Suchtprävention, Partizipation). Ihre erfolgreiche Durchführung setzt eine private Trägerschaft voraus, wobei mit dem Förderverein Midnight Projekte Schweiz ein erfahrener Partner zur Verfügung stehen würde. Die Gemeinde Riehen ist bereit, entsprechende Bestrebungen mit guten Diensten, mit Beiträgen an Hallenmietkosten und an Leistungen des Fördervereins Midnight Projekte Schweiz aus Mitteln des Produkts Freizeit und Sport zu unterstützen.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Anzug **abzuschreiben**.

28. August 2007

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Der Gemeindeverwalter:

Willi Fischer

Andreas Schuppli